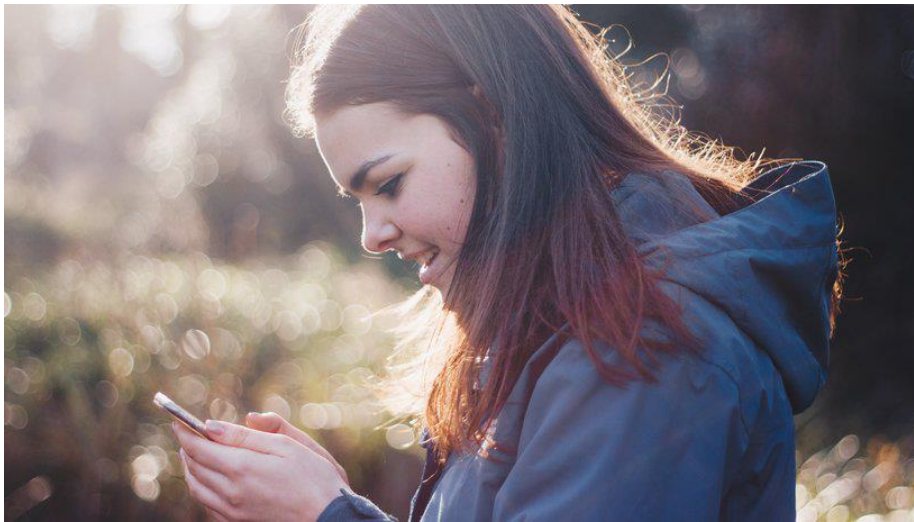


## **Kommunikation: Chats belegen das Gegenteil von Sprachverfall**

Lange dachte man, die Abkürzungen und Smileys in Chats und Kurznachrichten ließen die Sprache verfallen. Die Forschung zeigt: Das Gegenteil ist der Fall.

Von **Astrid Herbold**



5

*Das Chatten wirkt sich nicht so schädigend auf die Sprache aus, wie vermutet. © Luke Porter/unsplash.com*

## **Chats belegen das Gegenteil von Sprachverfall**

Alle haben allen etwas mitzuteilen, ständig, dauernd, überall. Über WhatsApp werden stündlich 41 Millionen Mitteilungen verschickt. 100 Millionen Menschen sind weltweit bei Twitter angemeldet. Facebook hat gerade die Milliardenmarke geknackt. Und selbst die SMS ist beliebt wie nie: 55 Milliarden Botschaften verschickten allein deutsche Nutzer im letzten Jahr. Das entsprach laut Bundesnetzagentur einer Steigerung von dreißig Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Es ist, als habe die Menschheit das Schreiben neu entdeckt. Und als hätte sie dabei vor lauter Begeisterung die genormte Schriftsprache über Bord geworfen. Kleinschreibung, Abkürzungen, fehlende Artikel und verkürzte Syntax zeichnen die schriftlichen Unterhaltungen aus, geschmückt sind die Dialoge dafür mit grinsenden Gesichtern oder auf der Seite liegenden Gefühlsbekundungen. Ich schenk dir mein Herz? Das schreibt man jetzt so: <3. Müssen Lehrer, Ausbilder, Bildungsbürger sich Sorgen machen? Bislang gibt es keine einzige Studie, die den oft vermuteten Sprachverfall beweisen würde. Dabei ist die Internetkommunikation gut erforscht. Ende der 1990er Jahre begannen erste Sprachwissenschaftler sich für das komische Geschreibsel in den anonymen Chatforen zu interessieren.

## **Smileys führen ein ästhetisches Eigenleben**

Unter die Lupe haben die Linguisten im letzten Jahrzehnt so ziemlich alles genommen: Was passiert mit der Satzstellung, was mit den Zeitformen, was mit der Rechtschreibung? Welche Rolle spielen Inflektive, also endungslose Verben wie \*heul\* oder \*tröst\*? Wann und wozu werden lachende, zwinkernde oder weinende Smileys – die sogenannten Emoticons – eingesetzt? "Eine Zeit lang ging man davon aus, dass in der Chatkommunikation im Gegensatz zum mündlichen Gespräch etwas fehlt", erklärt Georg Albert von der Universität Landau, "und dass diese fehlende Verständigungsebene von den Nutzern unter anderem mit Emoticons aufgefüllt werden müsse." Aber ganz so eindeutig, meint der Wissenschaftler, sei die Sache

30

35 nicht. Smileys und Konsorten führen längst ein ästhetisches Eigenleben. Eine andere gängige  
Forschungsmeinung lautete: Es ist alles der Geschwindigkeit geschuldet. Typische Merkmale  
wie Kleinschreibung, Wortabkürzungen oder unvollständige Sätze entstünden vor allem aus  
Platzmangel. Oder weil die Schnelligkeit der Dialoge keine Zeit lässt für korrekte  
Schreibweisen. Albert, der seit Jahren Internetunterhaltungen analysiert, glaubt das nicht.  
40 "Viele Stilmerkmale sprechen gegen die Geschwindigkeitsthese." Die Nutzer lieben es zum  
Beispiel, ellenlang Ausrufezeichen oder Buchstabenwiederholungen aneinanderzureihen.  
"Andere schreiben absichtlich im Dialekt, obwohl es länger dauert, die Worte zu tippen. Und  
sie auch für das Gegenüber schwerer lesbar sind." Schwerer zu entziffern – aber  
möglicherweise unterhaltsamer. Und darum scheint es zu gehen.

45

### **Markierungen zeigen, wie ein Text verstanden werden soll**

Vielen Nutzern macht das Experimentieren mit den Buchstaben und Zeichen schlicht Spaß.  
"Da wird Kreativität mit der Tastatur ausgelebt", sagt Albert. Von wilder Regellosigkeit kann  
50 trotzdem keine Rede sein. "Ihre jeweiligen Konventionen handeln die verschiedenen sozialen  
Gruppen permanent neu aus." Jeder Ort im Netz hat andere Gepflogenheiten, jede Gruppe  
ihre eigenen Codes und Vorlieben. Und diese Moden kommen und gehen. Was alle benutzen,  
wird langweilig. Stilmittel wie \*grins\* gelten heute als altbacken, seit zwei, drei Jahren sind  
die Sternchen- Ausdrücke größtenteils verschwunden. Andere Trends sind langlebiger. In E-  
55 Mails hat sich die Kleinschreibung ausgebreitet. Bei Twitter weist man sich gerne mit Hashtags  
("Stichworten") wie #omg ("Oh mein Gott") oder #hach ("Hach") als erfahrener  
Internetsprecher aus. Im Facebook- Chat unter Schülern sind Smileys auch dreißig Jahre nach  
der Erfindung des Zeichens sehr beliebt. "Die Schreibenden setzen Markierungen, wie sie  
einen Text verstanden wissen wollen", so Albert. Wo bin ich, mit wem und wozu, das alles  
60 spielt bei der jeweiligen sprachlichen Performance eine Rolle.

### **Wunsch nach vorteilhafter Selbstdarstellung**

"Die Schriftsprache differenziert sich zunehmend aus", erklärt Beate Henn - Memmesheimer,  
Linguistikprofessorin an der Universität Mannheim. Die meisten Nutzer wechseln mühelos  
65 zwischen unterschiedlichen Stilen und Schreibweisen hin und her. Morgens im Büro korrektes  
Hochdeutsch, nachmittags auf Twitter kurzsilbige Pointen, abends im Chat schluderiger  
Redeschwall. "Man könnte deshalb sogar von einer gestiegenen Schriftkompetenz sprechen",  
so Henn-Memmesheimer. Mal wird mehr, mal weniger regelkonform geschrieben, je  
nachdem, was die Nutzer in der jeweiligen Situation als angemessen empfinden. Von den  
70 Schreibenden erfordert das viel Fingerspitzengefühl und eine hohe soziale und sprachliche  
Kompetenz. "Natürlich beherrschen nicht alle Nutzer diesen souveränen Umgang mit  
Sprache", sagt die Linguistin. Bestimmte gesellschaftliche Gruppen sind für die  
Standardsprache, wie sie in der Schule vermittelt wird, wenig empfänglich, in den jeweiligen  
Peergroups wird anders kommuniziert. "Wenn Jugendliche sehr von solchen Gruppen  
75 beeinflusst sind, verweigern sie es, die Standardsprache zu lernen, weil sie sich bei ihren  
Freunden damit lächerlich machen würden." Im Internet sei diese Nutzergruppe aber deutlich  
in der Minderheit. Zumal dort der Trend ohnehin wieder zu einer "größeren Standardnähe"  
gehe: "Das hat mit dem Wunsch nach vorteilhafter Selbstdarstellung im Netz zu tun." Und  
dieser Wunsch treibt fast alle Nutzer um. Denn je mehr Menschen mit ihrem realen Namen  
80 im Netz unterwegs sind, desto wichtiger wird auch die nachhaltige sprachliche Inszenierung.  
Auf seriösen Partnervermittlungsbörsen wird sogar besonders eloquent formuliert, weil sich

85 die Kundschaft betont bildungsnah zeigen möchte. Aber auch Facebook hat die Art des Schreibens verändert. "Seit das soziale Netzwerk vielen Nutzern als privates und berufliches Aushängeschild dient, wird dort in vielen Kreisen wieder mehr Wert auf 'ordentliches' Deutsch gelegt", so die Linguistin.

### Manche Moden erledigen sich von selbst

90 Ganz folgenlos bleiben die Spielarten der Internetsprache trotzdem nicht. Manche Begriffe wie "dissen" schaffen es bis in den Duden. Syntaktische Kurzformen wie der veränderte Einsatz von Modalverben schwappen ins Fernsehen und Feuilleton über ("Ich kann Kanzler"). Aber wird das die deutsche Standardsprache langfristig wirklich verändern? Henn - Memmesheimer bezweifelt es. "Es gibt sehr starke Regulative, die dagegenwirken." Bei offiziellen schriftlichen Texterzeugnissen werden Abweichungen von Rechtschreibung und  
95 Orthografie nach wie vor nicht geduldet, weder in der Schule noch an den Universitäten oder im Berufsalltag. Abgesehen davon erledigen sich manche antikonventionellen Sprachmoden von selbst. "In den siebziger Jahren haben Schüler mit Vorliebe comicsprachliche Ausdrücke wie ächz, würg, stöhn benutzt", sagt Henn-Memmesheimer. Sie selbst konnte sich nicht mehr so recht daran erinnern, erst Kollegen hätten sie darauf aufmerksam gemacht. Damals waren  
100 sie selbst Jugendliche. Heute sind sie Professoren für deutsche Sprache.

*Quelle: ZEIT 2013 14. Januar 2013, 12:20 Uhr19 Kommentare, download v. 19.5.2019*

### Aufgabe:

**Beschreibe** , wie der Einfluss digitaler Medien auf die Kommunikation im Artikel dargestellt wird in einem Fließtext.

Gehe dabei besonders auf die **typischen Merkmale digitaler Kommunikation** ein und **benenne** die im Artikel genannten **Ursachen und Folgen** neuer Kommunikation.

Den fertigen Fließtext ladet ihr bitte **bis Donnerstagabend 14.05.2020** in die UCloud.